

## Organisation und Durchführung

### Veranstaltungsteam

Anna Breunig – Reha-Südwest gGmbH (Organisation)

Jens Ehler, Ulrike Ehler

(ReferentInnen und Regionalbegleitung)

Claudia Heizmann – Gemeinsam leben und lernen e.V.

(Referentin/Regionalbegleitung)

Uwe Herbener-Roos – Vertreter der Selbsthilfverbände

(Regionalbegleitung)

Prof. Jo Jerg, Harald Sickinger – EH Ludwigsburg

(Referenten/Regionalbegleitung)

### Kursleitung

Prof. Jo Jerg, Harald Sickinger – EH Ludwigsburg

### Gastreferentinnen und -referenten

Ines Boban, Sarah Heizmann, Patrizia Netti,

Sabine Etzel, Bernadette Bros-Spähn u.a.

### Bewerbung / Anmeldung

An der Qualifizierung können teilnehmen: Mitglieder von Selbsthilfevereinen, Mitarbeiter von Mitgliedsorganisationen des Landesverbands für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung; Eltern und Interessierte, Mitarbeiter anderer Träger.

Voraussetzung für den qualifizierten Abschluss ist die Teilnahme an allen Qualifizierungsbausteinen und die Durchführung einer persönlichen Zukunftsgestaltung, die von den Regionalberatern begleitet wird.

Die Teilnahme am Kurs setzt eine schriftliche Anmeldung voraus. Wir bitten Sie, das Anmeldeformular anzufordern bei:

Anna Breunig, Reha-Südwest gGmbH Karlsruhe

Kanalweg 40/42, 76149 Karlsruhe

Tel. 0721 9814124, Fax: 0721 9814119

E-Mail [anna.breunig@reha-suedwest.de](mailto:anna.breunig@reha-suedwest.de)

**Die Bewerbungsfrist: 30. Januar 2013**

**Teilnehmerbeitrag: 800 Euro**

Menschen mit Behinderung erhalten eine Ermäßigung.

## Struktur und Termine

Die Qualifikation erstreckt sich über 16 Monate und unterteilt sich in zwei Arbeitsformen:

### Kurstage (Gesamtgruppe)

Zwei eintägige und vier zweitägige überregionale Kurstage. Bei diesen Veranstaltungen werden die Inhalte der Bausteine vorgestellt und erarbeitet (jeweils vier Einheiten, die mit einer Übernachtung gebunden sind)

### Regionale Lerngruppen (Teilgruppen)

Mindestens fünf regionale Treffen, die zwischen den Kurstagen liegen und jeweils mit vier Stunden angesetzt sind. Sie sind als selbst gesteuerte Austauschgruppen konzipiert und werden durch externe Beratungseinheiten ergänzt.

### Termine

- Kurs I: Fr., 15. Februar 2013, Einführung
- Kurs II: Fr., 22. / Sa., 23. März 2013
- Kurs III: Fr., 28. / Sa., 29. Juni 2013
- Kurs IV: Fr., 20. / Sa., 21. September 2013
- Kurs V: Fr., 22. / Sa., 23. Nov. 2013
- Kurs VI: Fr., 04. April 2014, Abschluss

Alle Kurstage finden ganztägig statt.

1. Regionale Begleitgruppe (Frühjahr 2013)
2. Regionale Begleitgruppe (Sommer 2013)
3. Regionale Begleitgruppe (Herbst 2013)
4. Regionale Begleitgruppe (Winter 2013)
5. Regionale Begleitgruppe (Frühjahr 2014)

### Ort

Die Kurstage finden in Stuttgart statt.

Die Begleitgruppen werden nach Regionen gebildet und finden vor Ort statt.

Die Treffen werden mit etwa drei bis vier Stunden angesetzt.

„Zeit für und Lust auf Veränderungen“

# Persönliche Zukunftsgestaltung mit Unterstützern

Qualifizierung zur Moderation  
Grundbausteine zur Moderation

Anbieter Arbeitsgemeinschaft der



Landesverbände für Menschen  
mit Körper- und Mehrfachbehinderung  
Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz



Gemeinsam leben – gemeinsam lernen  
Baden-Württemberg e.V.



Reha-Südwest gGmbH Karlsruhe



in Kooperation mit der  
Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

## Die Idee...

Diese Weiterbildungsmaßnahme ist eine Fortführung eines gelungenen Starts mit dem Fortbildungskurs zur Moderation von Persönlichen Zukunftsplanungen, der im vergangenen Jahr in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz stattgefunden hat.

Das Kooperationsbündnis aus Selbsthilfe-Verbänden, Leistungserbringern und der Hochschule ermöglicht eine vielfältige Perspektive auf die Entwicklung und Durchführung des Kurses. Der erste Kurs hat gezeigt, dass die Vielfalt der Teilnehmer (Experten und Expertinnen in eigener Sache, Eltern, Mitarbeiter aus Vereinen und Institutionen) mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Kompetenzen eine produktive und lebendige Arbeitsatmosphäre herstellen.

Das Ziel dieser Qualifizierung ist es, engagierten Personen fachliche Hilfe zu geben, inklusive Netzwerke für Menschen mit Unterstützungsbedarf entwickeln und moderieren zu können.

Im Kurs lernen Sie, wie Sie Menschen mit Behinderung ermutigen herauszufinden, was sie wirklich wollen. Außerdem lernen Sie, wie Menschen mit Behinderung unterstützt werden können, um ihre Träume zu verwirklichen.

## Perspektiven der beteiligten Initiativen und Träger

- Die individuelle Unterstützung von Menschen mit (hohem) Unterstützungsbedarf bei der Umsetzung von Selbstbestimmung und Teilhabe (UN-BRK)
- Unterstützung der Selbsthilfeverbände bei der Umsetzung von UN-BRK
- Weiterentwicklung der regionalen Plattform eines Netzwerkes
- Einbindung neuer Peers-Organisationen in und mit den Vereinen und Verzahnung der Experten in eigener Sache

## Zielsetzung der Qualifikation

Die gegenwärtigen Entwicklungen im Bereich der Behindertenhilfe erfordern eine veränderte Sicht- und Arbeitsweise, um den Herausforderungen einer inklusiven Gestaltung in Zukunft gerecht zu werden.

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention, die vom deutschen Parlament ratifiziert wurde und seit März 2009 in Kraft ist, wird die Umsetzung von Selbstbestimmung und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit Unterstützungsbedarf in allen Lebensbereichen bekräftigt und vorangetrieben.

Die persönliche Zukunftsgestaltung (in Anlehnung an persönliche Zukunftsplanungen/persönliche Zukunftsfeste) ist eine international erprobte Denk- und Handlungsform, die Wünsche von Menschen mit Unterstützungsbedarf Raum gibt und sich mit ihren Fähigkeiten verbindet. Vor allem werden durch einen vielfältigen Unterstützungskreis Potentiale entwickelt und Beziehungen sowie Angebote ermöglicht, die von Professionellen alleine nicht hergestellt werden können.

Eine persönliche Zukunftsgestaltung nimmt die Herausforderung an, inklusive Lebenswelten herzustellen und Bürger und Bürgerinnen mit einzubinden, um Menschen mit oder ohne Behinderung Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen.

## Bausteine der Qualifizierung

### I Inklusive Haltung entwickeln

- Grundlagen und Verständnis von Inklusion in modernen Gesellschaften
- Ressourcen und Fähigkeiten entdecken/entwickeln
- Vielfalt als Ressource
- Personenzentriertes Denken als Ausgangspunkt einer persönlichen Zukunftsgestaltung

### II Inklusive Strukturen entwickeln

- Bildung von Unterstützungskreisen und Netzwerken
- Netzwerk- und Gemeinwesenarbeit

### III Inklusive Methoden kennenlernen

- Methoden der persönlichen Zukunftsplanung: MAP/PATH
- Leichte Sprache und unterstützte Kommunikation/ Bilder-Sprache (Graphic Facilitator)
- Einsatz weiterer Methoden/Ansätze für die Persönliche Zukunftsgestaltung u.a. Donut-Methode, Lagebesprechung, circle of friends, Netzkarten, Schatzkiste

### IV Inklusive Methoden erproben

- Moderationsrolle: Funktion, Aufgabe und Herausforderungen
- Erprobung von Methoden und Instrumente für eine personenzentrierte Unterstützung
- Vorbereitung, Durchführung und Evaluation einer persönlichen Zukunftsgestaltung

### V Persönliche Zukunftsplanungen und Organisationsentwicklung

- Einbindung von Elementen der Zukunftsplanung in Organisationen
- Unterschiede von Hilfeplanung und Persönlicher Zukunftsplanung

### VI Inklusive Prozesse reflektieren

- systematische Dokumentation der Zukunftsgestaltung
- Evaluationsschritte im Verlauf der Zukunftsgestaltung
- Ergebnisdokumentation